

durch der Feind nicht allein von seinem Vorhaben abgehalten, sondern ihm auch noch dazu mit unsern Stoß Schaden zugefüget wird. Man bedienet sich demnach dieses Hineinstosses sowohl in als auswendig, und hat man sich dabey an den Feind nicht zu kehren, viel weniger darf man sorgen ob der Stoß trifft auswendig oder inwendig, weil selbiges unmöglich vorher abzusehen ist.

Es hat auch dieses Tempo ins besondere seinen Nutzen wenn uns der Feind flüchtige Finten macht aus Secunde so wohl unten als inwendig, nur muß dabey die Hebung nicht verabsäumet werden.

Dieses waren demnach zwey Contrelections, wenn uns der Feind schlechte oder flüchtige Finten macht. Ob man nun zwar derselben noch mehr hat; so lassen wir es doch bey diesen Anfangsgründen auch in diesem Stück billig dabey bewenden, ins besondere, da auch die Wissenschaft dieser zwey Contrelections in Praxi hinlänglich ist, den Feind bey seinen Finten mit Vortheil zu begegnen.

## Das XIX. Capitel

### Von doppelten Cavationsfinten nebst derselben Contrelection.

§. 108.

**S**on den schlechten Finten schreiten wir ferner zu den Cavations Finten. Wir haben davon oben Cap. 12. schon in etwas gehandelt, nemlich; Wenn man dem Feind z. E. Quarte inwendig sties, und selbiger parirte diesen Stoß mit der Cavation; so sties man ihm nicht wieder, sondern man machte eine Finte mit der Cavation. Alhier wollen wir nun sehen, wie man sich ferner zu verhalten habe, im Fall, daß der Feind den Stoß nach besagter

sagter